



## **Prof. Dr. Matthias Theodor Kloft**

5. September 1959 – 23. Oktober 2024

Die Mitarbeiterin und die Mitarbeiter der Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg trauern um Prof. Dr. Matthias Theodor Kloft, der für uns völlig unerwartet am 23. Oktober 2024 gestorben ist.

Wir sehen ihn immer noch vor uns als unseren Kollegen und Freund, der aus seinem Fach – der Kirchengeschichte – lebte: mit seiner Gelehrsamkeit, seinem unerschöpflichen Wissen, seiner mitreißenden Freude an Forschung und Lehre, mit seiner menschlichen Zugewandtheit.

Matthias Theodor Kloft wurde 1959 in Bonn geboren, studierte von 1978-1980 katholische Theologie und Orientalistik an der Universität Bonn, wechselte dann in sein familiäres Herkunftsbistum Limburg und setzte das Theologiestudium in Frankfurt an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen fort. Nach dem Erwerb des theologischen Diploms wurde er von Bischof Franz Kamphaus am 8. Dezember 1984 zum Priester geweiht.

Es sind zwei unterschiedliche Dimensionen in seinem Leben, die er auf untrennbare Weise zu verbinden wusste: die des Kirchenhistorikers und die des Priesters.

I.

Schon während seines Studiums galt seine besondere Neigung der Kirchengeschichte. Die Diplomarbeit, 1983 angefertigt bei Prof. Dr. Klaus Schatz SJ, trug den Titel „Staat und Kirche in Nassau-Hadamar“, sie zeigte bereits bistumshistorisches Interesse. In den

Jahren als Kaplan in St. Peter und Paul in Höhr-Grenzhausen schrieb er die ersten Artikel für das Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte.

In den Jahren 1988-1992 stellte ihn der Limburger Bischof für das Promotionsstudium in katholischer Theologie und das Geschichtsstudium an der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster frei. Matthias Kloft befasste sich in seiner 1994 fertiggestellten Dissertation mit „Oratores vestri monent (Eure Beter mahnen) – Das Bischofsamt des karolingischen Reiches im Spiegel juristischer und theologischer Texte“. Von 1992 bis Sommer 1995 kehrte er nach Frankfurt zurück: als Domkaplan am St. Bartholomäusdom, als Rektor von St. Leonhard (1994/95) und mit Bistumsauftrag zur Mitarbeit in der Vorbereitung des Konzils- und Stadtjubiläums 1994.

## II.

In den folgenden zwanzig Jahren (1995-2014) verliefen die Verantwortung als Pfarrer der Pfarrei Herz-Jesu in Frankfurt Eckenheim und die wissenschaftliche Tätigkeit parallel.

Es seien hier drei miteinander verwobene Bereiche seiner kirchenhistorischen Arbeit benannt: die wissenschaftliche Forschung, die universitäre Lehre sowie die Vermittlungsarbeit in den Museen des Bistums und in seiner umfangreichen Vortragstätigkeit.

Der „Diözesanauftrag in Kirchengeschichte“ (ab 1995) führte Dr. Matthias Th. Kloft ab 1999 in die Mitarbeit am Projekt „Germania Sacra“ (zuerst MPI für Geschichte Göttingen – jetzt Akademie der Wissenschaften Göttingen) und im DFG-ANR-Projekt „Hludovicus – Produktivität einer Krise: Die Regierungszeit Ludwigs des Frommen (814-840) und die Transformation des karolingischen Imperiums – la productivité d’ une crise: le regne de Louis le Pieux (814-840) et la transformation de l’empire carolingien“ (2008-2013) sowie in den Projektcluster „Jüdisches Heiliges Römisches Reich“ (seit 2009).

Seit 1996 hat er regelmäßig kirchengeschichtliche Lehraufträge erfüllt: zuerst an der PTH St. Georgen, dann an der Goethe-Universität (2001-2003, sowie jedes Semester seit 2006), an der Universität Gießen (seit 2008) und der TU Darmstadt (2009). Am 23. September 2010 wurde Dr. Matthias Th. Kloft zum Honorarprofessor an der JWG-Universität Frankfurt ernannt. Seine Lehrveranstaltungen wurden von den Studierenden des Fachbereichs Katholische Theologie und der historischen Wissenschaften rege nachgefragt und waren bei der U3L – der Universität des Dritten Lebensalters – äußerst beliebt. In Frankfurt und Gießen sind eine Reihe von Studienabschlussarbeiten entstanden und Promotionen von ihm betreut worden.

Besonders bemerkenswert ist, dass Prof. Dr. Matthias Th. Kloft von Beginn an die Frage der Vermittlung neuer Ergebnisse in nichtwissenschaftliche Kontexte im Blick hatte. Ab 2003 war er der stellvertretende Direktor des Dommuseums Frankfurt, von 2010-2015 in selber Funktion für das Diözesanmuseum Limburg.

Die beeindruckende Fülle der Veröffentlichungen (und damit verbundenen Vorträge) dieser Jahre kreist einerseits um den Kontext seiner Dissertation zum Bischofsamt in karolingischer Zeit, andererseits um unterschiedlichste regional- und landesgeschichtliche Themen der Kirchengeschichte Hessens und Nassaus, des Bistums Limburg und der Stadt Frankfurt.

### III.

Mit Jahresende 2014 begann ein neuer Lebensabschnitt. Prof. Dr. Matthias Th. Kloft konnte die Leitung der Pfarrei in Frankfurt-Eckenheim abgeben, blieb aber bis zu seinem Tod als Kooperator (mitarbeitender Priester) in der Pfarrei St. Franziskus Frankfurt tätig und hielt im Auftrag des Bischofs von Limburg Gottesdienste nach dem Missale Romanum von 1962. Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen an der Goethe-Universität übernahm er in der Zeit der Vakanz der Professur für Kirchengeschichte die Lehrstuhlvertretung (2014-2016).

Am 1. April 2015 wurde Prof. Dr. Matthias Th. Kloft zum Abteilungsleiter Kunst und Museen – Direktor des Diözesanmuseums in Limburg, zum Diözesankonservator und auch zum Reliquienbeauftragten des Bistums Limburg ernannt. Durch die Gestaltung der Dauerausstellung und die Präsentation von Sonderausstellungen war er in vielfältiger Weise im Bereich der Vermittlung von Wissenschaft und Praxis tätig. Für die Studierenden der Goethe-Universität eröffnete er geschichtsdidaktische Zugänge wie auch Einblicke in spätere Praxisfelder. Sowohl seine Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung als auch seine kulturgeschichtlich anregenden und für historische Zusammenhänge sensibilisierenden Führungen machten ihn zu einem Vermittler zwischen Wissenschaft und Kultur, zwischen Universität und Gesellschaft.

Die Mitarbeit in wissenschaftlichen Vereinigungen konnten in dieser Zeit intensiviert werden: in der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte, der Historischen Kommission für Nassau, der Hessischen Historischen Kommission, dem Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde.

Immer mehr beschäftigte ihn die Frage, wie die Forschung zur Diözesangeschichte institutionalisiert werden könnte, denn seit 1995 war für das Bistum Limburg nur er alleine mit dieser Aufgabe betraut. In der Zeit der apostolischen Administratur durch Weihbischof Manfred Grothe (1914-2016) wurde in intensiven Gesprächen mit Vertretern von Universität und Kirche die Basis dafür gelegt. Mit der Übernahme des Bistums Limburg durch Bischof Dr. Georg Bätzing folgte die Phase der Umsetzung bis zum Vertragsschluss im Sommer 2018.

Seit der offiziellen Gründung der Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg an der Professur für Kirchengeschichte im Fachbereich Katholische Theologie der Goethe-Universität (2019) gehörte Prof. Dr. Matthias Theodor Kloft zu unserem Forschungsteam und zum Beirat. Nach dem Wechsel des ersten Leiters, Prof. Dr. Günther Wassilowsky, nach Berlin übernahm er bis zur Wiederbesetzung der Professur durch Prof. Dr. Christoph Nebgen die kommissarische Leitung der Forschungsstelle (2020-2022).

Für Prof. Dr. Matthias Th. Kloft waren die kirchenhistorischen Forschungserträge nie “toter Buchstabe” sondern Herausforderung zur Verlebendigung: Seine Vorträge lebten durch unzählige von ihm in ganz Europa persönlich angefertigten Fotos. – Die Geschichte der Paramente und liturgischen Geräte war bei ihm mit dem liturgischen Gebrauch verbunden, die historische Erschließung der Kirchenräume mit dem gottesdienstlichen Geschehen. – Hinter historischen Zusammenhängen standen für ihn immer Personen und Persönlichkeiten mit ihrer Lebensgeschichte. Matthias Kloft stand nie neben dem historischen Geschehen, sondern er befand sich immer mittendrin.

*requiescat anima sua in pace et lux aeterna luceat eo*

Fachbereich Katholische Theologie  
Professur für Kirchengeschichte

Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg  
Bockenheimer Landstraße 133  
60325 Frankfurt

Telefon 0049 (0)69 798 32934  
Mail [bistumsgeschichte\\_limburg@em.uni-frankfurt.de](mailto:bistumsgeschichte_limburg@em.uni-frankfurt.de)

Prof. Dr. Christoph Nebgen  
Leiter

Dr. Barbara Wieland  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin